

Das Altarmosaik – Die Emmaus-Jünger

1984 schuf der **Salesianer-Bruder Benedikt Schmitz OSFS** das Altarmosaik in der Kirche St. Martin in Rotenhain. Die Steine für das Mosaik hat der Künstler aus allen Erdteilen zusammengetragen. Thematisch greift es die Begegnung der sogenannten Emmaus-Jünger mit dem Auferstandenen auf:

Das Mosaik hat die Form eines überdimensionalen Kreuzes. Auf der linken Seite stehen zwei Männer, die beiden Emmaus-Jünger, auf der rechten Seite der auferstandene Jesus.

Die beiden Jünger wirken dunkel. Sie stehen stellvertretend für uns Menschen. Verunsichert, vielleicht ablehnend, blicken sie verstohlen zu Jesus.

Der auferstandene Jesus wirkt hell und freundlich. Er wendet sich den Jüngern und damit uns Menschen zu und hebt seine durch Wunden gezeichneten Hände. Mit einem Finger weist er nach oben ... auf Gott.

Die Jünger und Jesus sind jeweils durch zwei halbkreisförmige Elemente eingerahmt. Es scheinen Bruchstücke eines Ganzen zu sein.

Ein waagerechtes Band verbindet die Bruchstücke miteinander zu einem Ganzen. Es ist einer der beiden Balken des Kreuzes. Der senkrechte Balken verbindet oben mit unten, Himmel mit Erde, Göttliches mit Irdischem.

Aus den Balken des Kreuzes wachsen Äste und Blätter. Das ganze Kreuz scheint ein Baum mit nach oben strebenden Ästen zu sein. Aus dem Instrument des Todes sprießt Leben. Das Kreuz steht nicht nur für die neue Verbindung der Schöpfung mit Gott, sondern auch für die Überwindung des Todes – für die Auferstehung – es wird zum Baum des Lebens.

In seiner oberen Hälfte besteht der senkrechte Kreuzbalken aus nach oben geöffneten Schalen - sind es Opferschalen? Gemeinsam mit den nach oben strebenden Ästen bildet der Balken einen nach unten weisenden Pfeil. Weist er auf das Geschehen auf dem Altar? Oder deutet der Pfeil darauf hin, dass Gott seinen Sohn als Opferlamm zu uns gesandt hat?

Im von goldfarbenen Akzenten als wertvoll hervorgehobenen Zentrum des Mosaiks ist eine Hostie zu erkennen – oder ist es eine Ostersonne als Symbol der Auferstehung. Sie stellt endgültig den Bezug zwischen dem

Kreuz, der Auferstehung und dem Geschehen am Altar her:

Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Und dieses Brot ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt. (Joh 6,51)